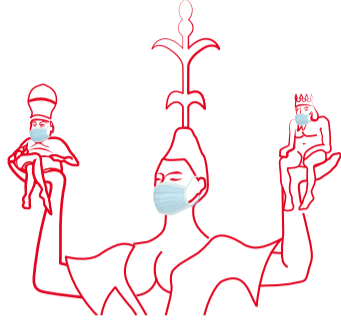




Aus dem Inhalt:

Impftermin-Patenschaften

Stadt vermittelt Helfer



Seite 1

3. Klimaschutzbericht

Sachstand und Fortschritte



Seite 2/3

Bebauungsplan Marienweg

80 neue Wohneinheiten



Seite 5

Die Innenstadt braucht Hilfe

Stadt lud Arbeitskreis „Zukunftsfitte Innenstadt“ zu Sondersitzung ein

Der Konstanzer Handel, die Gastronomie, Hotellerie und Kultur sehen die Konstanzer Innenstadt durch die Corona-Krise akut gefährdet. Für den Re-Start nach dem Lockdown hat der Arbeitskreis „Zukunftsfitte Innenstadt“ in einer von Oberbürgermeister Uli Burchardt initiierten Sondersitzung eine Resolution verabschiedet, die zu sofortigem entschlossenen Handeln aufruft. „Die Innenstadt ist das Herz von Konstanz und dieses Herz muss wieder pulsieren“, erklärt der Oberbürgermeister.

In einer virtuellen Sondersitzung am Mittwoch, den 27. Januar 2021, zu der auch Ministerialrätin Dr. Kirstin Pukall vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aus Berlin zugeschaltet war, wies der Arbeitskreis auf die bedrohliche Lage hin. Der Lockdown droht, viele Gewerbetreibende zur Aufgabe zu zwingen. Die Folgen der Maßnahme seien trotz Hilfen von Land und Bund mittlerweile äußerst kritisch. „Der Lockdown trifft das Konstanzer Herz mit aller Wucht“, sagte Eric Thiel, Geschäftsführer der Marketing und Tourismus Konstanz GmbH (MTK).

Konkreter Zeit- und Maßnahmenplan gefordert

Rund 30 Leerstände in der Innenstadt erwarten die Wirtschaftsförderung und die MTK bereits bis Ende Januar. Für einen erfolgreichen Re-Start bedarf es der gleichzeitigen Öffnung von Handel, Gastronomie, Hotellerie und Kultur. Die Erreichbarkeit und die Aufenthaltsqualität müssen zudem nachhaltig verbessert werden, waren sich die Teilnehmer einig. Zudem sollten öffentliche Außenflächen den Betrie-



Die verabschiedete Resolution befasst sich mit notwendigen Schritten zur Wiedereröffnung der Läden in der Konstanzer Innenstadt nach dem Lockdown.

ben in der Innenstadt kostenfrei zur Verfügung gestellt und die Willkommensatmosphäre deutlich verbessert werden.

Die vom Arbeitskreis einstimmig verabschiedete Resolution ist an die Kommune und den Gemeinderat, das Land und den Bund gerichtet. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, sich für einen nachhaltigen Re-Start der betroffenen Betriebe lösungsorientiert einzusetzen. Das Land müsse die Hygiene-Konzepte vereinheitlichen, die Impfstrategie effizient umsetzen sowie für mehr Planungssicherheit sorgen. Vom Bund wird eine vereinfachte und angepasste Zugangsberechtigung der Überbrückungshilfe für die Betriebe gefordert. „Die Zukunft der Innenstadt kann nur durch

gemeinsames aktives Handeln gesichert werden“, unterstützt der Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung, Friedhelm Schaal, die Resolution. Dafür müssten auch bereits beschlossene Maßnahmen, die die Innenstadt betreffen, einem „Coronacheck“ unterzogen werden, ergänzte IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx.

Oberbürgermeister Uli Burchardt wird sich als Mitglied des Präsidiums des Deutschen Städtetages für schnelle und unbürokratische Hilfen einsetzen. „Der Blick ist konstruktiv nach vorne gerichtet“, betont OB Burchardt und erklärt, der Innenstadt sowie den betroffenen Betrieben und Akteuren nach allen Kräften zu helfen.

Die Resolution in voller Länge ist als pdf-Datei auf konstanz.de abrufbar.

Eine Stadt, ein Team

Unter dem Motto „Eine Stadt, ein Team“ unterstützen zahlreiche Solidaritätsaktionen den Handel: ob mit „Click & Collect“, mit Standortfaktor K für die Kulturschaffenden oder durch Lieferdienste der Restaurants.

Insgesamt für vier Wochen, noch bis zum 17. Februar, hat der Konstanzer Handel beispielsweise die Möglichkeit, kostenlos auf die Fahrradkurriere der Südkurier Citylogistik zurückzugreifen. Durch diese Maßnahme der städtischen Wirtschaftsförderung, der Marketing & Tourismus GmbH, des Treffpunktes und des Südkuriers kann der Handel seinen KundInnen trotz Lockdown den Einkauf ermöglichen. Weitere Informationen hierzu über citylogistik@suedkurier.de.

Konstanzer fragen

Wie unterscheiden sich die Aufgaben von GVD und KOD?

Der Gemeindevollzugsdienst (GVD) ist mit 14 Stellen in erster Linie für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs zuständig. Ebenso werden vom GVD Fahrradkontrollen durchgeführt. Der GVD darf jedoch keine allgemeinen Verkehrskontrollen im fließenden Verkehr tätigen, das darf nur die Polizei. Es wird also vom GVD nur im Bereich von Sonderwegen, wie auf Gehwegen oder in der Fußgängerzone, kontrolliert.

Der GVD wie auch der kommunale Ordnungsdienst (KOD) sind gemeindliche Vollzugsbedienstete, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Stellung von Polizeibeamten haben. Allerdings übernimmt der KOD im Sommer andere schwerpunktmäßige Aufgaben.

Aufgabe des 2018 mit fünfeinhalb Stellen eingeführten KOD ist es insbesondere, die Umweltschutz- und Polizeiverordnung und andere polizeirechtliche Verfügungen und Verordnungen durchzusetzen. Auch Kontrollaufgaben im Bereich des Gaststätten- und Gewerbesens werden vom KOD wahrgenommen. Von April bis September stehen Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum im Fokus. Den Rest des Jahres unterstützt der KOD den GVD bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs.

Information des Beauftragten für Bürgerbeteiligung

Vereine sind ständig im Wandel. Vorstände wechseln, die Mitgliederstruktur ändert sich, neue Mitglieder übernehmen Führungsaufgaben oder der Verein möchte sich neu ausrichten. Das kann auch eine Chance sein, sich konstruktiv mit der Struktur auseinanderzusetzen und zu wachsen. Die Stadt unterstützt Konstanzer Vereine finanziell, wenn sie sich weiterentwickeln möchten. Das kann eine Beratung zum Vereinsmanagement oder Leadership sein, eine Erstberatung zum Vereinsrecht oder auch eine Supervision bei Konflikten. Durch das Förderbudget kann eine Kostenübernahme beantragt werden. So werden die Weiterentwicklung der Binnenorganisation der Vereine und die Weiterqualifizierung der Vereinsmitglieder unterstützt. Mehr dazu: konstanz.de/foerderbudget.

Stadt initiiert Impftermin-Patenschaften

Unterstützung bei der Organisation von Impfterminen

Die Stadt initiiert Impftermin-Patenschaften, um impfwillige SeniorInnen bei der Reservierung der Impftermine zu unterstützen. Landesweit versuchen SeniorInnen im Alter von über 80 Termine für die Corona-Impfung zu bekommen. Doch um sich über die Homepage des Landes die Termine für die erste und zweite Impfung zu sichern, benötigen die Impfwilligen sowohl Zugang zum Internet als auch ein Mobiltelefon, das SMS empfangen kann. Nicht alle SeniorInnen verfügen über diese Ausstattung, nicht alle erhalten Unterstützung. Da die Impftermine rar sind und nicht regelmäßig

zur Verfügung stehen, sind außerdem Geduld und Hartnäckigkeit gefragt.

Auf der Homepage der Stadt Konstanz können sich seit 1. Februar 2021 unter konstanz.de/impfpaten Menschen melden, die ehrenamtlich unterstützen möchten. Über die Vermittlung der Altenhilfe und des Seniorenzentrums für Bildung + Kultur erhalten die Paten die Informationen der zu Impfen. Über 80-jährige impfberechtigte SeniorInnen, die ihren eigenen Haushalt führen und Unterstützung benötigen, melden sich beim Impf-Info-Telefon der Stadt unter 07531/900-3000.

Zwei E-Lastenräder für die Kläranlage

EBK erhalten Landesförderung

Seit Ende Januar sind zwei E-Lastenräder bei den Entsorgungsbetrieben im Einsatz. Orangefarben und blau stehen die Lastenräder für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Elektrowerkstatt und Schlosserei bereit. In den praktischen Kisten können Werkzeuge und Ersatzteile unkompliziert auf dem weitläufigen Gelände der Kläranlage transportiert werden. Nicht nur auf dem Gelände der Kläranlage, sondern auch für Außeneinsätze, wie Kontroll- und Wartungsarbeiten in den Pumpwerken, sind die E-Lastenräder bereits eingepplant. Allesamt Fahrten, die

bisher mit PKWs unternommen wurden. Mit den E-Lastenrädern gibt es nun eine klimafreundliche Alternative im Fuhrpark der EBK. Dank der elektrischen Unterstützung sind Anstiege und Lasten dabei keine Hindernisse. Die Anschaffung der E-Lastenräder wurde mit rund 1.500 Euro pro Rad vom Landesprogramm zur Förderung der Elektromobilität unterstützt. Die Entsorgungsbetriebe sind in Konstanz Vorreiter in Sachen Elektromobilität: Neben E-PKWs, einem E-Streetscooter und normalen E-Bikes wurde 2020 auch ein E-Müllwagen getestet.

3. Klimaschutzbericht der Stadt Konstanz

Sachstand, Fortschritte und Schwierigkeiten im zweiten Halbjahr 2020

Der vorliegende Bericht ist eine gekürzte Fassung. Der ausführliche Bericht ist online unter www.konstanz.de/stadtwechsel abrufbar. „Der 3. Klimaschutzbericht zeigt, dass wir auch in Zeiten von Corona beim Klimaschutz eine starke Bilanz vorlegen können. Wir sind mit vielen Projekten und Maßnahmen trotz ungünstiger Rahmenbedingungen gut vorwärtsgekommen. Auch der coronabedingte Krisenhaushalt 2021 bremst uns hier nicht aus. Eine neue Dimension im Klimaschutz eröffnet sich uns durch die Zusammenarbeit mit dem renommierten ifeu-Institut. Zusammen mit diesem können wir noch besser und professioneller werden“, so Oberbürgermeister Uli Burchardt.

1. Wo stehen wir?

Am 23. Juli 2020 wurde dem Gemeinderat der zweite Klimaschutzbericht vorgestellt. In dieser Sitzung beschloss der Rat außerdem, das Ziel der Klimaneutralität für die Stadt Konstanz schnellstmöglich erreichen zu wollen. Das Heidelberger ifeu-Institut (Institut für Energie- und Umweltforschung) wurde mit der Erarbeitung einer umfassenden Klimaschutzstrategie beauftragt. Diese soll aufzeigen, welche Maßnahmen seitens der Stadt und der Gesellschaft bis 2035 realisiert werden müssen, um einen ambitionierten und mit den Pariser Klimazielen in Einklang stehenden Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zu leisten. Darüber hinaus wird die Klimaschutzstrategie darstellen, welche Rahmenbedingungen sich auf Bundesebene für das rechtzeitige Erreichen der Klimaneutralität noch verändern müssen. Erarbeitet wurden als Grundlage für das lokale Handeln und das Hinwirken auf die übergeordneten Ebenen drei untereinander vergleichbare Szenarien zur weiteren Entwicklung der Konstanzer Treibhausgasemissionen. Das „Business-as-usual“-Szenario zeigt auf, was ohne weitere Intensivierung der Klimaschutzmaßnahmen passieren würde. Weitere Szenarien zeigen, wie ein anspruchsvoller kommunaler Weg unter Berücksichtigung der Bundes- und EU-Rahmenbedingungen (Klimaneutralität 2050) aussähe und wie der „Konstanzer Weg“ zur Klimaneutralität aussehen müsste, um noch im Rahmen des Pariser Klimaabkommens zu verbleiben. Über die wesentlichen Erkenntnisse aus der Erarbeitung der Szenarien wurde dem Gemeinderat in einem Workshop am 28. Januar 2021 berichtet, um die öffentliche Entscheidung zum Zielszenario im Gemeinderat vom 11.03.2021 vorzubereiten. An diesem Zielszenario werden sich wiederum die im Rahmen der Klimaschutzstrategie erarbeiteten Maßnahmen orientieren. Bereits jetzt ist absehbar, dass ein Erreichen der Klimaneutralität für die territoriale CO₂-Bilanz der Stadt Konstanz nach BSKO-Methodik (also ein Absenken der vor Ort durch Nutzung fossiler Energieträger verursachten Treibhausgasemissionen auf Null) bis in die frühen 2030er-Jahre nicht möglich sein wird. Für einen verbleibenden Teil der Emissionen und unter klar definierten Voraussetzungen wird daher auch über Ausgleichsmechanismen diskutiert werden müssen. Klar ist, dass 2050 für das Erreichen von Klimaneu-

tralität zu spät ist, um innerhalb der Klimaziele von Paris (maximal 2 Grad globale Erwärmung) zu verbleiben. Es müssen deshalb die Anstrengungen auf allen Ebenen weiter intensiviert werden.

2. Rückblick: Projekte im zweiten Halbjahr 2020

Expertenrat

Ende September 2020 tagte zum ersten Mal der „Expertenrat Klimaschutz und Zukunftsstadt“, der von der Stadt etabliert wurde. Der

Kommunikation

Im Rahmen der Städtekooperation „Wir leben 2000 Watt“ machte die Stadt Konstanz auf die zunehmende Bedeutung von Stadtbäumen aufmerksam: Vom 20. August bis zum 15. Oktober 2020 informierten Baumplakate im städtischen Raum über die Klimafunktionen von Bäumen (Klimaschutz, aber auch Verbesserung des lokalen Stadtklimas). Unter dem Motto „Stadtwechsel – Konstanz fürs Klima“ stehen seit dem 29. September fünf Infostelen an verschiedenen Orten in der Kon-

stanzer Altstadt. Inhaltlich aufgeteilt in die fünf Handlungsfelder „Gebäude und Energieversorgung“, „Stadtplanung und Mobilität“, „Ernährung“, „Bildung und Konsum“ sowie „Müll und Entsorgung“, informieren die Aufsteller zum Thema Klimaschutz in Konstanz und zeigen auf, wie sich der eigene CO₂-Fußabdruck in den unterschiedlichen Lebensbereichen verringern lässt.

Projekt ist Mitte November 2019 mit einem Pilotgebiet in Allmannsdorf/Staad gestartet. Seither wurden insgesamt rund 550 GebäudeeigentümerInnen angeschrieben. Die Beratung durch die ebenfalls beteiligte Energieagentur erfolgt kostenlos. Ziel ist es, den Anteil von Photovoltaikanlagen im Gebäudebestand zu erhöhen, um das enorme Potenzial der Solarstromnutzung im privaten Bereich zu nutzen. Coronabedingt waren weitere Präsenzveranstaltungen zur quartierspezifischen Ansprache jedoch nicht möglich.



Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie hat sich bei der Stadt Konstanz in den letzten Monaten beim Klimaschutz vieles bewegt.

Expertenrat soll einen Beitrag zur Visionsentwicklung für einzelne Handlungsfelder im Klimaschutz leisten. Dabei wird auch eine Verbindung mit dem städtischen Projekt „Zukunftsstadt“ hergestellt, in dessen Rahmen Wege für die nachhaltige Quartiersentwicklung erarbeitet werden. Weiterhin soll der Expertenrat Unterstützung bei zielkonfliktbehafteten Fragestellungen im Klimaschutz bieten, indem er beispielsweise auf innovative Lösungsansätze aus anderen Städten verweist. Er setzt sich aus neun ExpertInnen aus den Bereichen Bauen, Kommunikation, Daseinsvorsorge, Energie, Ökologie, Mobilität, Städtebau sowie Wirtschaft und Wohnen zusammen und tagte zum zweiten Mal am 20.01.2021.

Stadtradeln 2020

Stadtradeln ist eine bundesweite Kampagne des Klima-Bündnis für mehr Klimaschutz und Radverkehr, welche erstmals 2008 stattfand. Der Wettbewerb hat zum Ziel, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die Stadt Konstanz machte dieses Jahr erstmalig bei der Aktion „Stadtradeln“ mit und trat vom 20.09. bis 10.10.2020 für ein gutes Klima in die Pedale. Während des Aktionszeitraums ging es darum, so viele Wege wie möglich mit dem Rad statt mit dem Auto zurückzulegen und auf diese Weise zur CO₂-Vermeidung beizutragen. In Konstanz erreichten 882 TeilnehmerInnen, verteilt auf 66 Teams, ein Gesamtergebnis von 145.839 geradelten Kilometern. Das ergibt im Vergleich zum Auto eine CO₂-Ersparnis von 21 Tonnen. Das Team der Stadtverwaltung kam mit einem Anteil von 10.134 Kilometern auf Platz 3. Die ersten beiden Plätze belegten das Marianum Hegne (16.606 km) und die Uni Konstanz (14.563 km).

Klima-Bürgerrat

Mit dem Konstanzer Klima-Bürgerrat entschieden erstmals in Konstanz zehn BürgerInnen, die sich bereits im Bereich Klima- und Umweltschutz engagieren, sowie zehn zufällig ausgewählte BürgerInnen über die Verwendung von 30.000 Euro (in 2020 standen statt den beschlossenen 20.000 € mehr Mittel zur Verfügung, da 10.000 € aus 2019 übertragen werden konnten. 2019 war der Klima-Bürgerrat noch nicht etabliert, es standen aber im Haushalt damals bereits 10.000 € zur Verfügung). Mit diesem Geld werden Ideen und Projekte gefördert, die eine positive Wirkung auf das Klima haben und gleichzeitig Konstanzer BürgerInnen motivieren, sich selbst für den Klimaschutz einzusetzen. Einen Antrag auf Förderung können Vereine, Initiativen, Vereinigungen, Hochschulgruppen oder BürgerInnen der Stadt laufend stellen. Am 22. Januar 2020 trafen die Mitglieder des Klima-Bürgerrats erstmals zusammen. Seither wurden verschiedenste Projekte für eine Förderung ausgewählt. Auch ab 2021 sollen weiterhin klimaschutzrelevante Projekte gefördert werden, z. B. mit Förderung durch das Bürgerbudget oder den Klimafonds.

Photovoltaik-Ausbau

Die Solaroffensive, ein gemeinsames Projekt der Stadtwerke und der Stadt Konstanz, informiert EigentümerInnen über die Vorteile einer eigenen Photovoltaikanlage. Das

Die Ansprache erfolgt daher inzwischen digital, z. B. mit Erklärvideos. Im Dezember fand zudem eine Online-Infoveranstaltung für das Pilotgebiet Dingelsdorf-Oberdorf statt. Zum jetzigen Stand haben sich 56 InteressentInnen rückgemeldet, um eine Beratung und einen Solar-Eignungs-Check durch die Energie-Agentur zu vereinbaren. 5 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 39,42 kWp sind in Betrieb genommen worden.

Von den städtischen Gebäuden sind bereits etwa 80 Prozent der bislang als geeignet betrachteten Gebäude mit einer PV-Anlage ausgestattet, und der Ausbau schreitet weiter voran.

Hafner KliEn

Bei der Entwicklung des neuen Stadtteils Hafner strebt die Stadt ein in der Gesamtbilanz klimaneutrales Quartier an. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Hafner KliEn“ (Hafner klimaneutral und energieeffizient) sollen übertragbare Konzepte und praxistaugliche Lösungen erarbeitet werden. Ende November 2020 erhielt die Stadt die Zusage, dass das Projekt eine Förderung durch das 7. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung in Höhe von 2 Millionen Euro erhält. Momentan wird für die Betreuung des Projekts eine geförderte Stelle besetzt, um das im Projektrahmen unter Beteiligung von Stadtwerken, Hochschule und Universität sowie Steinbeis Innovationszentrum Energie-, Gebäude- und Solartechnik Erarbeitete so zusammenzuführen, dass es erfolgreich Eingang in den Gesamtprozess „Entwicklung Hafner“ findet. Besonders aufwendig gestaltet sich dies, da zahlreiche neue Technologien erstmals im Quartiersmaßstab miteinander verknüpft werden, was nicht nur technische, sondern auch zahlreiche rechtlich-regulatorische, organisatorische und finanzielle

Fragestellungen aufwirft. Zu klären ist beispielsweise, wie die Vielzahl unterschiedlicher Energiequellen und -abnehmer in einem wirtschaftlich tragbaren Betreibermodell miteinander vereint werden können.

Klimafreundliches Bauen mit Holz

Die WOBAK denkt Energieeffizienz bereits in der Planung mit. Die Projekte müssen mindestens im KfW-Effizienzstandard 55 erstellt werden. Intelligente Grundrisse sorgen für „Qualität statt Quadratmeter“ und sparen so nicht nur Material beim Bau, sondern verringern auch den späteren Bedarf an Heizenergie. Die WOBAK baut bislang materialoffen, jedoch sind die Vorteile des Baustoffs Holz in der Klimabilanz gegenüber Stahlbeton nicht von der Hand zu weisen. In der Sonnenbühlstraße entsteht dementsprechend gegenwärtig ein fünfgeschossiger Holzbau. 2021 beginnt der Bau des Schwesterprojekts in der Luisenstraße.

Klimafreundliche Beleuchtung

Bis zum Jahresende 2020 wurden Teile der Beleuchtungsanlage im Verwaltungsgebäude Laube (VGL) auf den neuesten technischen Stand gebracht (insbesondere auf den Gängen, noch nicht in den Büros). Leuchten wurden mit langlebiger und energiesparender LED-Technik ausgestattet. Eine intelligente Lichtsteuerung reagiert sensorisch auf Helligkeit, Bewegung und Zeit – und erzielt in der Summe große Energieeffekte. Durch diese Maßnahme kann der Stromverbrauch der Beleuchtung im VGL künftig um etwa 70-85 Prozent reduziert werden. Das neue Beleuchtungskonzept ist damit ein wichtiger Beitrag zur CO₂-Einsparung. Unterstützt werden derartige kommunale Klimaschutz-Modellprojekte auch vom Bund. Für das neue Beleuchtungskonzept im VGL hat die Stadt Konstanz Anfang April 2020 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) eine Förderzusage in Höhe von 40.000 Euro erhalten.

Auch in der historischen Turnhalle der Grundschule Petershausen wurden die alten Lampen aus den 70er-Jahren durch klimafreundlichere LED-Strahler ersetzt. Dies ermöglicht eine Energieeinsparung von fast zwei Dritteln bei der Beleuchtung. Schrittweise sollen weitere Einsparpotenziale bei der Beleuchtung städtischer Gebäude umgesetzt werden, da hier in der Regel spätestens in Verknüpfung mit der Förderung eine Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

„Klima-Universität“

Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Peter Altmaier hat im September im Rahmen seiner Vorschläge zur Stärkung von Klimaschutz und Wirtschaftskraft die Idee einer Klima-Universität präsentiert. Die Stadt Konstanz hat diese Idee aufgegriffen und sich beim Ministerium für Wirtschaft und Energie mit einem gemeinsam mit der Universität und der HTWG erarbeiteten „Letter of Intent“ als idealen Standort für diese „Klima-Universität“ vorgestellt.

Wärmenetze

Im Neubauprojekt „Am Pfeiferhölzle“ hat die WOBAK in Kooperation

mit den Stadtwerken Konstanz ein Nahwärmenetz realisiert. Nicht nur die 84 neuen Wohnungen am Pfeiferhölzle werden über dieses Netz mit Wärme aus dem Blockheizkraftwerk versorgt, sondern auch weite Teile des Wohnungsbestands in der Umgebung – insgesamt über 500 Wohnungen. Im Vergleich zu einer herkömmlichen und der bisherigen Beheizung fallen über 40 % weniger CO₂-Emissionen an. Der Vorteil für den Klimaschutz ist insbesondere in der Verknüpfung mit dem Bestand zu sehen, da hier die CO₂-Einsparungen ihren Ursprung haben. Im Neubau entstehen durch die Versorgung mittels Erdgas-Blockheizkraftwerk neue CO₂-Emissionen, weshalb die Stadt Konstanz inzwischen für Neubauten in der Regel eine zu 90 % regenerative Energieversorgung verlangt.

Beschlüsse zur Mobilitätswende im Juli 2020

Der Gemeinderat hat am 23. Juli zahlreiche Verwaltungsvorschläge zur Mobilitätswende beraten und beschlossen. Kernpunkt ist die Realisierung einer weitgehend „autofreien Innenstadt“. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Konzeption für den Altstadtring (Rheinsteig/Laube/Bodanstraße) auszuarbeiten. Bei der Umsetzung werden die Bürgerschaft und wichtige lokale Akteure beteiligt. ÖPNV und Stadtbusverkehr sollen ausgebaut werden. Sobald die ÖPNV-Nachfrage wieder annähernd auf ein „Vor-Corona-Niveau“ anzieht, wird ein (nicht kostenloser) Ringverkehr eingeführt. Die Realisierung einer Agglo-S-Bahn wird einer Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen. Die Verkehrsströme sollen künftig digital gelenkt werden – der Gemeinderat stimmte der Einführung eines digitalen Verkehrsmanagements zu, dessen Realisierung ab 2022 vorgesehen ist. Das Thema Parkraummanagement (u. a. Erhöhung der Parkgebühren im Zentrum) wurde in den Technischen und Umweltausschuss zurückverwiesen. Ziel ist, dass das linksrheinische Stadtzentrum mit allen Verkehrsmitteln (darunter dann deutlich weniger Autos) gut erreichbar bleibt und die Stadträume dort durch die weitgehende Herausnahme des motorisierten Individualverkehrs an Aufenthaltsqualität gewinnen.

Mit dem Konzept zum autofreien Umbau der linksrheinischen Innenstadt wurde Konstanz am 3. Dezember im Rahmen des Landeswettbewerbs „Wir machen Mobilitätswende!“ als eine von sieben Städten ausgezeichnet.

Mehr Grün für Konstanz

In der Sitzung am 12. November fasste sich der Technische und Umweltausschuss mit der „Entwicklung des städtischen Baumbestandes zur

Verbesserung der Freiraumqualitäten unter besonderer Berücksichtigung des Klimawandels“. Die Verwaltung stellte ein Gesamtkonzept zur Anpflanzung weiterer Bäume innerhalb der öffentlichen Straßen und Freiräume der Kernstadt vor, dem der Fachausschuss zustimmte. Die Umsetzung soll in den nächsten Jahren auf Basis der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erfolgen. Für ca. 265 neue Baumstandorte wäre ein Budget von etwa 555.000 Euro notwendig (u. a. Kosten für Baustelleneinrichtung, Einfassungen, Baumbeschaffung und Baumpflanzungen, Pflege). Angesichts des Klimawandels kommt Bäumen im Stadtgebiet eine immer wichtigere Bedeutung zu. Die Weiterentwicklung des Konstanzer Grünraums soll auch künftigen Generationen eine möglichst hohe Lebensqualität garantieren. Dazu wird der städtische Baumbestand gezielt um weitere, potenziell schattenspendende und für das Lokalklima förderliche Baumstandorte aufgestockt. Damit sowie mit der Erhaltung und Pflege der schon bestehenden Bäume sind jedoch zunehmend größere Anstrengungen verbunden: Die Folgen des Klimawandels, wie zunehmende Dürre und Temperaturen, machen den Bäumen zu schaffen, und auch die Suche nach neuen Standorten erweist sich im verdichteten Stadtraum, z. B. aufgrund von Leitungen im Boden, frei zu halten den Zufahrten oder Schildern, häufig als schwierig.

Sanierung städtischer Gebäude

Die energetische Sanierung der städtischen Gebäude schreitet voran. Im Rosgartenmuseum, im Verwaltungsgebäude Laube sowie im Kinderhaus am See wurden Heizungssanierungen vorgenommen. Auch an einigen Schulgebäuden wurden Maßnahmen zur energetischen Sanierung durchgeführt (Geschwister-Scholl-Schule, Berchenschule und Buchenbergsschule). An der Geschwister-Scholl-Schule wurden z. B. 2.700 m² Dachfläche saniert. Des Weiteren wurden neue PV-Anlagen installiert und Beleuchtungsanlagen ausgetauscht. Durch das neu eingeführte Energiemanagement werden Energieverbräuche in den Gebäuden systematisch erfasst und darauf aufbauend Optimierungsmaßnahmen technischer Art sowie bei den Nutzerinnen und Nutzern angestoßen.

3. Ausblick 2021

Ausgaben im Klimaschutz

Hier geht es um Ausgaben, die im Rahmen des Haushalts 2021 beschlossen werden sollen. Die Gesamtausgaben im städtischen Haushalt für den Klimaschutz belaufen sich im Jahr 2021 auf rund 9,2 Mil-



An der Geschwister-Scholl-Schule wurden 2.700 m² Dachfläche saniert. Auch 2021 liegt ein Schwerpunkt der Klimaschutzbemühungen weiterhin auf der energetischen Sanierung der städtischen Gebäude sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien.

lionen Euro. Im Vergleich mit dem städtischen „Klimahaushalt 2020“ (rund 9,3 Millionen Euro) bewegt sich die Zusammenstellung für 2021 also in einer gleichen Größenordnung. Bei den Entsorgungsbetrieben und den Stadtwerken

Nachhaltigkeitsreferat + Stadtwandel

Das Erreichen der Klimaneutralität erfordert eine gesamtgesellschaftliche Veränderung, die nicht allein durch die Verwaltung gestaltet werden kann. Es setzt eine gemein-

lung erarbeitet. Dieses Referat soll als Stabsstelle direkt beim Oberbürgermeister angesiedelt werden und neben den Themen Klimaschutz und Digitalisierung auch die strategische Steuerung der Beteiligungen bündeln. Die Verwaltung wird ein Konzept für das Referat im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2021 vorlegen.

Klimaschutzstrategie

Seit Juli 2020 arbeitet die Stadt Konstanz mit dem ifeu-Institut zusammen, um zu analysieren, welche Maßnahmen für das Ziel der Klimaneutralität (Pariser Klimaziele) in welchem Zeitrahmen realisierbar sind. Selbstverständlich erfüllt die Klimaschutzstrategie sämtliche Anforderungen, die der Bund typischerweise an sogenannte „integrierte Klimaschutzkonzepte“ stellt, weshalb die Klimaschutzstrategie auch eine Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzepts aus 2016 (mit Datengrundlage 2012) darstellt. Arbeitspakete wie die Ist-Analyse (z. B. aktualisierte CO₂-Bilanz), die Potenzialanalyse (z. B. Sichtung bestehender konzeptioneller Grundlagen, Neuerhebung von Potenzialen und Erstellung von Szenarien zur Absenkung der Treibhausgasemissionen) und in Teilen die Strategieberatung (z. B. via Lenkungsgruppentreffen mit der Verwaltungsspitze) sind seitdem bearbeitet worden. Entgegen der klassischen „Klimaschutzkonzept-Erarbeitung“ (ein bis zwei Jahre Erarbeitungsprozess, dann erst politische Diskussion) wurden zudem einige wichtige Maßnahmen vorgezogen, die bereits jetzt – unabhängig vom Gesamt-Maßnahmenkatalog – angestoßen werden sollten, um keine weitere Zeit im Rennen gegen den Klimawandel zu verlieren.

Bei der großen Aufgabe Klimaschutz kann die Wissenschaft beraten – Veränderungen umsetzen lassen sich letztlich aber nur durch einen breiten gesellschaftlichen Konsens über ihre Notwendigkeit – ein Konsens, der sich in politischen Beschlüssen und individuellem Verhalten manifestiert. Durch die personellen und organisatorischen Veränderungen sowie die finanziellen Beiträge schafft die Stadt wichtige Rahmenbedingungen, um künftig möglichst jede/n zum Mitwirken am Klimaschutz zu gewinnen.

Aufteilung der klimaschutzrelevanten Ausgaben im städtischen Haushalt:	
Handlungsfeld	Summe (gerundet)
Gebäude + Energieversorgung	6,9 Mio. €
Stadtplanung, Mobilität, Entsorgung	1,2 Mio. €
Wirken nach außen	0,3 Mio. €
Wirken nach innen	0,02 Mio. €
Sonstige	0,8 Mio. €
Gesamt	9,2 Mio. €

Aufteilung der klimaschutzrelevanten Ausgaben von EBK, SWK und im „Sondervermögen Hafner“:	
Handlungsfeld	Summe (gerundet)
Gebäude + Energieversorgung	2,7 Mio. €
Stadtplanung, Mobilität, Entsorgung	8,3 Mio. €
Gesamt	11,0 Mio. €

Welche Klimaschutzprojekte sind für 2021 geplant? Der Jahresausblick ist online unter www.konstanz.de/stadtwandel abrufbar.

schaftliche Bewegung voraus – einen „Stadtwandel“. Die Zielsetzung der Klimaneutralität wird daher nicht durch eine 1-Kopf-Stabsstelle erreicht werden können, sondern erfordert als gesamtstädtische Steuerungsaufgabe eine Einheit, die an oberster Ebene der Verwaltung angesiedelt werden muss.

Darüber hinaus kann das Thema Klimaschutz nicht als eigenständiger und unabhängiger Themenbereich agieren, sondern ist im Kontext der gesamten nachhaltigen Entwicklung der Stadt zu verstehen und mit anderen Themen wie bspw. dem Thema Digitalisierung zu vernetzen: Digitalisierung kann uns als Gesellschaft nur einen Vorteil bringen, wenn sie uns dazu verhilft, die wichtige Zielsetzung der Klimaneutralität deutlich voranzubringen. Gleichzeitig kann das Ziel der Klimaneutralität nur erreicht werden, wenn die zur Verfügung stehenden digitalen Instrumente für diese Zielsetzung zum Einsatz kommen. Aus diesem Grund möchte sich die Verwaltung auf den Weg machen, diese beiden Themenkomplexe künftig zu vernetzen.

Aktuell wird daher innerhalb der Verwaltung ein Konzeptentwurf für ein Referat für nachhaltige Entwick-



Bis wann die Stadt Konstanz das Ziel der Klimaneutralität erreichen soll und wie diese definiert wird, darüber entscheidet der Gemeinderat im März.



Die Stadt zum See hat viele schöne Stellen

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



KULTUR

Derzeit keine offenen Stellen



SOZIALES

ErzieherInnen, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2021



TECHNIK

VermessungsingenieurIn im gehobenen Dienst, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 21.02.2021

Handwerkliche Fachkraft, Friedhofsbetrieb, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 21.02.2021

MitarbeiterIn für die **Stadtreinigung / Handwerker,** Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 21.02.2021

Fachkräfte für **Straßenbau und Straßenreparaturarbeiten,** Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 21.02.2021

FachinformatikerIn IT, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 21.02.2021

VermessungstechnikerIn, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 28.02.2021



VERWALTUNG

Fachkraft Wertermittlung / Umlegung, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 07.02.2021

Erste/r Beigeordnete/r, Dezernat II, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 14.02.2021

Assistenz der Amtsleitung, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 14.02.2021

Fachkraft für die **Wirtschaftliche Jugendhilfe,** Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 21.02.2021



AUSBILDUNG/STUDIUM/FSJ

2x **FSJ Kultur** ab 1.9.2021, Kulturamt, Bewerbungsschluss: 14.03.2021, Bewerbung: anmel-den.freiwilligendienst-kultur-bildung.de

#SchöneKonstanzerStellen

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



Aktuelle Ausschreibungen

- Rasenmätraktor mit Mähwerk**
Sportzentrum Wollmatingen
Eröffnungstermin: 10.02.2021
- Diskussionsanlage**
Bodenseeforum
Eröffnungstermin: 11.02.2021
- Gewerk 05: Beschichtung**
Erneuerung Schlammfaulung, EBK
Eröffnungstermin: 16.02.2021
- Systemtrennwände Holz**
Sanierung Geschwister-Scholl-Schule
Eröffnungstermin: 18.02.2021

Brand-/Rauchschutzelemente
Sanierung Geschwister-Scholl-Schule
Eröffnungstermin: 18.02.2021

Öffentliche Bekanntmachungen auf konstanz.de, unter anderem:
Einzelanordnung des Regierungspräsidiums Tübingen zur Durchführung von Beschlüssen der Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei

Der Mängelmelder Konstanz: www.konstanz-mitgestalten.de



Schmutziger Dunschtig

Wertstoffhöfe geschlossen, eingeschränkter Kundenservice

Bei den EBK kommt es am Schmutzigen Dunschtig 2021 zu Einschränkungen: Die Wertstoffhöfe Dorfweier und Fritz-Arnold-Straße bleiben am Donnerstag, den 11. Februar 2021, geschlossen. Der EBK Kundenservice

ist am 11. Februar ebenso eingeschränkt, von 8 bis 10 Uhr, erreichbar. An allen anderen Tagen rund um Fasnacht sind die EBK wie gewohnt erreichbar und die Wertstoffhöfe zu den normalen Zeiten geöffnet.



Unter dem Motto „Bunter Himmel 2021“ dekoriert das neue Projekt „Farbtupfer der Hoffnung“ Konstanz ab sofort mit frischen Farben. Bis Mitte März zieren die farbenfrohen Schirm-Girlanden der Marketing und Tourismus Konstanz GmbH die Rosgarten- und Kanzeleistraße.

AUS DEM STANDESAMT

EHESCHLISSUNGEN

22.01.2021 Alina Müller & Samir Kurtišov
22.01.2021 Gabriele Katharina Heich & Rainer Johannes Schätzle
22.01.2021 Juliane Heisler & Dominik Zimmermann

GEBURTEN

04.12.2020 Emma Carolina Rios Dobler (Julia Dobler & Mario Alberto Rios Fraustro)
16.12.2020 Milena Xavier Goldbach (Bruna Xavier Gonçalves & Fredi Junior Goldbach)
23.12.2020 Julius Matteo & Michel Justus Fix (Janina Isabell Stengele & Matthias Fix)

31.12.2020 Angelina Maria Pia File (Victoria & Thomas Franziskus File)
03.01.2021 Miguel Manuel Dias Vieira (Sermina & José Manuel Dias Vieira)
04.01.2021 Lea Maria Frank (Lisa Maria & Chris Dominik Frank)
07.01.2021 Oscar Levin van Zee (Sandra & Mark Vincent van Zee)
08.01.2021 Luisa Marie Scalercio (Sarah Siebert & Steve Enrico Scalercio)
08.01.2021 Emilia Moira Astrid Woyciewski (Anne Merit Elisa Woyciewski & Oliver Meisch)
11.01.2021 Ida Marie Brand (Teresa Constanze & Markus Alexander Brand)
12.01.2021 Clara Quarti (Kirsten & Ulrich Philipp Quarti)
15.01.2021 Mats Emil Scholliers (Hannah Celestina & Jonas Christopher Scholliers)
15.01.2021 Vadim Lupei (Marina Sergeevna &

Veniamin Zaharovic Lupei)
16.01.2021 Raphael Robert Theiss (Isabel & Andreas Theiss)
19.01.2021 Jano Benjamin Funk (Melanie & Pascal Volker Funk)
20.01.2021 Allegra Härle (Lina Kathrin Formhals & Peregrin Adson Raoul Härle)
21.01.2021 Lino Felipe Beltran Eppler (Bettina Simone Eppler & Pablo Felipe Beltran Gonzalez)
21.01.2021 Amelie Zinsdorf (Julia & Svens Christian Ralph Zinsdorf)
23.01.2021 Frida Sophie Abröll (Ulrike & Thomas Wolfgang Abröll)

STERBEFÄLLE

14.01.2021 Maria Chlosta geb. Danner
14.01.2021 Berthold Johann Wucherer

14.01.2021 Joachim Bullermann
14.01.2021 Rudolf Bachmeier
15.01.2021 Dorothea Braun geb. Babkuhl
15.01.2021 Günther Mayer
16.01.2021 Christian Hofmann
16.01.2021 Maria Therese Wulst geb. Naumann
17.01.2021 Helmar Max Krause
17.01.2021 Julius Anton Stihl
17.01.2021 Karin Susanne Renate Krieg geb. Werthner
17.01.2021 Martin Josef Honsel
18.01.2021 Sándor Bánfi
18.01.2021 Harry Bergmann
18.01.2021 Christoph Bernhard Martin Dannenmayer
18.01.2021 Petra Augustin-Gutsmuths geb. Herzog
18.01.2021 Josef Bernhard Witt

22.01.2021 Gertrud Maria Böhrer geb. Deggelmann
22.01.2021 Hilda Maria Lohrer geb. Fülling
22.01.2021 Silvia Annabell Mittmesser geb. Brumm
23.01.2021 Hans Helmut Dummel
23.01.2021 Isolde Martha Simon geb. Schönfelder
24.01.2021 Margot Barbara Jahnke-Durau geb. Schanz
26.01.2021 Otto Dietrich Füssel
27.01.2021 Lieselotte Gertrud Knupfer
27.01.2021 Christoph Martin Dauner
27.01.2021 Helmut Franz Neudorf
27.01.2021 Karl Kanas

Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

bis Ende Lockdown
Gratis-Parken auf dem Döbele
seit 11.01.
reduzierter Fahrplan der Fähre Konstanz-Meersburg
bis 14.02.
Anmeldung für „Verlässliche Ferienbetreuung“
bis 21.02.
Zustellung der Wahlbenachrichtigungen zur Landtagswahl
Fr, 26.02. / 15.30 Uhr
Online-Diskussion: Schwarzer Feminismus. Von Rosa Parks bis #Sayhername und #Metoo - auch in Deutschland? (Anmeldung)
So, 14.03.
Landtagswahl

KINDERKULTURZENTRUM KIKUZ

So, 07.02.
Einsendeschluss „So geht es mir im Lockdown“

MUSIKSCHULE KONSTANZ

ab 01.03.
Start des 2. Schulhalbjahrs

VHS LANDKREIS KONSTANZ E.V.

Sa, 06.02. / 16 Uhr
Klezmer für alle
Sa, 06.02. / 18 Uhr
vhs-Kulturküche, Café Wessenberg
Mo, 08.02. / 19.30 Uhr
Vortrag: Rechtliche Mythen rund um die Corona-Pandemie - Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen, Rechtsgrundlagen, Urteile

Ab 09.02. / 19 Uhr
Pilates & Bodyforming
Ab 09.02. / 19.15 Uhr
Hatha Yoga
Di, 09.02. / 19.30 Uhr
Vortrag: Was ist Wissenschaft?
Mi, 10.02. / 17 Uhr
Ringvorlesung: Unzuverlässig? Erzählungen von Arzt und Patient
Ab 10.02. / 18 Uhr
Neue Wege der Mitarbeitergewinnung über Facebook, Instagram & Co
Ab 11.02. / 19 Uhr
Lightroom II - RAW-Entwicklung, Bild-Look, Retusche
Ab 11.02. / 19.15 Uhr
Hatha Yoga für Fortgeschrittene
Do, 11.02. / 19.30 Uhr
Syria, Libya and beyond - Militärische Interventionen und Völkerrecht

Ab 12.02. / 10.30 Uhr
Pilates
So, 14.02. / 12 Uhr
Setzlingsaufzucht für Anfänger und Fortgeschrittene
Mo, 15.02. / 18 Uhr
vhs-Kulturküche, Gasthaus Kreuz Singen
Ab 15.02. / 9 Uhr
Lohn und Gehalt, 2 intensiv
Ab 15.02. / 9 Uhr
Finanzbuchführung, 2 intensiv
16.-19.02. / 9 Uhr
Englisch Abi-Crashkurs für Kursstufe 2
16.-19.02. / 9 Uhr
EuroKom Prüfungstraining, Englisch für die Realschule
16.-19.02. / 16.30 Uhr
EuroKom Prüfungstraining, Englisch für die Realschule
Do, 18.02. / 19 Uhr

KlimaGesichter: Klimakrise und der Amazonas-Regenwald
Sa, 27.02. / 17 Uhr
KlimaGesichter: Klimakrise und der Amazonas-Regenwald
Do, 04.03. / 19 Uhr
KlimaGesichter: Klimagerechtigkeit
Sa, 13.03. / 17 Uhr
KlimaGesichter: Klimagerechtigkeit
BODENSEEFORUM
Das Bodenseeforum ist in der Regel nicht selbst Veranstalter. Zur Veranstaltungübersicht: www.bodenseeforum-konstanz.de/aktuell/veranstaltungen/

Weg frei für 80 neue Wohneinheiten

Ausschuss beschließt Bebauungsplan zum Marienweg

Mit dem Neubaugebiet am Marienweg in Litzelstetten kann ein weiterer Baustein des Handlungsprogramms Wohnen umgesetzt werden. Am 21. Januar fasste der Technische und Umweltausschuss den Billigungs- und Auslegungsbeschluss. Insgesamt sollen auf dem rund 1,5 Hektar großen Areal zwischen Martin-Schleyer-Straße, Zum Purren und Marienweg zwölf Häuser mit insgesamt etwa 80 Wohneinheiten gebaut werden.

Das Fundament für die Entwicklung legte die Stadt im Juli 2015 mit dem Erwerb von 60 Prozent der Grundstücksanteile entsprechend des Grunderwerbsmodells. Mit dem Verkauf der Flächen an die WOBAG kann die Stadt das Wohnungsangebot analog des Handlungsprogramms Wohnen weiter ausbauen. Ein Grundstück für ein Mehrfamilienhaus wird für ein Baugruppenprojekt angeboten werden.

Der nun verabschiedete Bebauungsplanentwurf wurde auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses von 2017 erarbeitet. Eine Herausforderung für die Planer: Die Integration der Häuser in die steile Hanglage im westlichen Bereich. Die Erschließung musste angepasst werden. Vor Durchführung des Wettbewerbes

wurde aufgrund der ausgeprägten Hangsituation zudem ein Baugrund- und Gründungsgutachten erarbeitet. Eine gezielte Untersuchung wird aufgrund der Untergrundverhältnisse empfohlen.

Durch die Anordnung der Häuser und die externe Erschließung der Tiefgaragen soll ein städtebaulich stimmiges und weitgehend autofreies Quartier entstehen. Die 12 Häuser reihen sich um eine Grünfläche und werden durch einen verkehrsberuhigten Bereich erschlossen. Bewohnerparkplätze werden in der Tiefgarage geschaffen. Hinzu kommen acht Besucherstellplätze im Außenbereich – fünf davon bei der Einfahrt in das Wohngebiet, weitere drei an der Martin-Schleyer-Straße.

Ein Teil der Grundstücke wird entsprechend dem Grunderwerbsmodell den bisherigen Eigentümern zugeteilt. Wesentliche Änderung gegenüber dem Stand zur frühzeitigen Beteiligung ist, dass die neue Straße durch das Gebiet nicht mehr an den Marienweg anschließt, sondern einen Platzbereich bildet, der den Bewohnern des Neubaugebietes als Aufenthaltsbereich zur Verfügung steht und den Ver- und Entsorgungsfahrzeugen als Wendemöglichkeit dient. Die Fußwegeverbindung zum

Marienweg erfolgt über eine Treppe.

Die Tiefgarage unter den Gebäuden entlang der Martin-Schleyer-Straße wird von Süden her, in Bereich der Zufahrt zum Quartier erschlossen. Die Tiefgaragen der fünf Gebäude im Binnenbereich werden über Zufahrten aus der Buswendeschleife erschlossen. Eine Alternative, die gänzlich auf Tunnel für die Tiefgaragen der drei Gebäude westlich der Grünanlage und für das Grundstück nördlich der Platzfläche verzichtet, ist aufgrund der Topografie und aus Platzgründen nicht möglich. Zusammen mit der technischen Hangsicherung im Bereich der bestehenden Buswendeschleife ist die Planung wesentlicher Teil des Wettbewerbsergebnisses und sichert sowohl die Zahl der Wohnungen als auch die städtebauliche Qualität. Es werden kaum versiegelte Flächen für Stellplätze oder Zufahrten nötig – lediglich die der Wohngebäude. So hat das Gebiet einen großen Grünflächenanteil.

Die Erschließungsfläche konnte weiter reduziert werden: Der ehemals nach Norden vorgesehene Straßenstich wurde auf das notwendige Maß gekürzt. Das Ziel des Quartiersentwurfs, eine möglichst autofreie Abfolge von Straßen- und

Platzflächen mit Aufenthaltsqualität zu schaffen, wird dadurch unterstützt. Im Bereich der Zufahrt von der Martin-Schleyer-Straße wurde die Straßenfläche den Anforderungen des Verkehrs angepasst.

Umweltanalyse und Energiekonzept

Die Belange des Umwelt- und Artenschutzes wurden im Rahmen der erarbeiteten Umweltanalyse sorgfältig geprüft und abgewogen. Entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung der Eingriffe werden ergriffen. Die Folgen des Verkehrslärms an der Martin-Schleyer-Straße und an den Ein- und Ausfahrten der Tiefgaragen wurden detailliert untersucht. Hier sind Maßnahmen zum Schallschutz notwendig, aber von Lärmschutzwänden wird aus städtebaulichen Gründen abgesehen. Das Energiekonzept zielt auf eine klimaneutrale Energieversorgung gemäß den städtischen Klimaschutzziele ab.

Der Satzungsbeschluss soll voraussichtlich Ende 2021 erfolgen. Nach Abschluss des Bebauungsplanverfahrens wird eine Umlegung der Grundstücke regeln. Die Erschließung ist voraussichtlich ab Ende 2022 möglich.

Landtagswahl am 14. März 2021

Wahlbenachrichtigungen und Briefwahlbeantragung

Die Wahlbenachrichtigungen für die Landtagswahl am Sonntag, 14. März 2021 wurden vergangene Woche verschickt. Auf der Wahlbenachrichtigung sind die Wahlbezirksnummer und die Wählernummer zu finden, mit der über www.konstanz.de per Onlineformular Briefwahlunterlagen beantragt werden können. Die Briefwahlausgabe im Bürgersaal öffnet Mitte Februar, die genauen Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben.

Briefwahlunterlagen werden anders als bei der Oberbürgermeisterwahl nicht automatisch versendet. Sie können per Onlineformular, per Mail, per Post oder persönlich in den Briefwahlausgabestellen (Bürgersaal am St. Stephansplatz 17 sowie in den Ortsverwaltungen) beantragt werden. Die Stadt Konstanz weist als einfachsten und schnellsten Weg auf den Onlineantrag auf www.konstanz.de hin – einfach den QR-Code scannen. Wahlberechtigte, die bis zum 21.02.2021 noch keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, wenden sich an das Wahlbüro unter 07531/900-3333 oder wahlamt@konstanz.de.



ADFC-Fahrradklima-Test 2020

Konstanz unter den Bestplatzierten

Erneut freudige Nachrichten für die Radstadt Konstanz: Wie die Bundesgeschäftsstelle des Allgemeinen Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC) mitteilt, gehört die Stadt Konstanz zu den Bestplatzierten des ADFC-Fahrradklima-Tests 2020. Die Gewinner und ihre Platzierungen werden am 16. März in einer Online-Veranstaltung bekanntgegeben.

Welche Städte waren 2020 besonders fahrradfreundlich? Wie sicher fühlen sich Radfahrende auf deutschen Straßen? Und wo müssen Städte ansetzen, um den Radverkehr noch besser zu fördern? Antworten gibt auch dieses Jahr wieder der ADFC-Fahrradklima-Test, gefördert

durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020. Die große Online-Umfrage fand im Herbst letzten Jahres zum neunten Mal statt. Diesmal mit einer Rekordbeteiligung von fast 230.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Über 1.000 Städte aus sechs Stadtgrößengruppen haben die geforderte Mindestteilnehmerzahl erreicht und sind so in die Wertung für das Städteranking gekommen.

Wie der ADFC im Vorfeld mitteilt, gehört die Konstanz Stadt erneut zu den Bestplatzierten der Umfrage. Demnach hat Konstanz einen

der ersten Plätze in den Kategorien „Aufholer“ (größte Verbesserung im Vergleich zum Ergebnis des ADFC-Fahrradklima-Tests 2018) bzw. „Spitzenreiter“ (bester absoluter Durchschnittswert) erreicht.

Am 16. März 2021 präsentieren der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club und das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die Ergebnisse. Teilnehmer der digitalen Auszeichnungsveranstaltung und der anschließenden Fachveranstaltung sind unter anderem Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, sowie Ulrich Syberg, Bundesvorsitzender des ADFC.



Atomwaffenverbotsvertrag: Am 22. Januar 2021 trat der von den Vereinten Nationen 2017 verabschiedete Atomwaffenverbotsvertrag in Kraft. Atomwaffen sind jetzt völkerrechtlich geächtet und verboten. Die Stadt Konstanz hat zu diesem Anlass am Rathaus die MayorsForPeace-Flagge gehisst. Die Organisation, ein von Hiroshima geführtes, weltweites Städtebündnis mit rund 8.000 Mitgliedern, begrüßt das Inkrafttreten des Vertrages.

BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT KONSTANZ

Beteiligung der Öffentlichkeit – Öffentliche Auslegung – (beschleunigtes Verfahren nach § 13b BauGB)

Der Technische und Umweltausschuss der Stadt Konstanz hat am 21.01.2021 in öffentlicher Sitzung den Entwurf des Bebauungsplans

„Marienweg“

und den Entwurf der zusammen mit ihm aufgestellten örtlichen Bauvorschriften gebilligt und beschlossen, diesen gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB aufgestellt. Die entsprechenden Voraussetzungen des § 13b BauGB liegen vor.

Der Planbereich wird begrenzt

- nördlich durch das FFH-Schutzgebiet „Bodanrück / westlicher Bodensee“ und das Vogelschutzgebiet „Überlinger See des Bodensees“ sowie das Landschaftsschutzgebiet „Bodanrück“ und den regionalen Grünzug im Gebiet „Hochrhein-Bodensee Konstanz“,
- östlich durch die Martin-Schleyer-Straße,
- südlich durch die Straße Zum Purren und
- westlich durch den Marienweg beziehungsweise durch die Bebauung entlang der genannten Straßen.

Er umfasst die Flurstücke Nr. 199/1, 199, 202, 203/3, 203/1, 197/1 sowie eine Teilfläche des Flurstücks 197 der Gemarkung Litzelstetten.

Der räumliche Geltungsbereich ist dem nachstehenden Kartenausschnitt zu entnehmen.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines neuen Wohngebiets am nördlichen Ortsrand von Litzelstetten im Rahmen des Handlungsprogramms Wohnen geschaffen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b S. 1 BauGB i.V.m. § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB, § 13 Abs. 3 S. 1 BauGB von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4

BauGB, vom Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 S. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen wird.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung, der Entwurf des Bebauungsplans mit Begründung (einschließlich Umweltanalyse mit artenschutzfachlicher Prüfung) sowie der Entwurf der örtlichen Bauvorschriften werden

vom 10.02.2021 bis einschl. 26.03.2021 im Amt für Stadtplanung und Umwelt Konstanz, Untere Laube 24, 5. OG, vor den Räumen 5.04 – 5.05 bzw. 5.27 – 5.28

(Ansprechpartner sind Herr Grünmüller, Zimmer 5.01, Tel.: 07531 900-2532, E-Mail: martin.gruenmueller@konstanz.de und Herr Latzel, Zimmer 5.15, Tel.: 07531 900-2533, E-Mail: oliver.latzel@konstanz.de) öffentlich ausgelegt. Dabei werden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, in Betracht

kommende Planungsalternativen und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufgezeigt und erläutert. Darüber hinaus können ab dem 10.02.2021 sämtliche o. g. Unterlagen im Internet unter dem Link www.konstanz.de/bauleitplanung eingesehen werden. Die Planungsunterlagen können zudem in der Ortsverwaltung Litzelstetten während der dort üblichen Dienstzeiten eingesehen werden.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen zu dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf der örtlichen Bauvorschriften schriftlich, elektronisch oder mündlich zur Niederschrift beim Amt für Stadtplanung und Umwelt abgegeben werden.

Die Stellungnahmen sollten gegebenenfalls die genaue Bezeichnung des betroffenen Grundstücks beziehungsweise Gebäudes enthalten. Außerdem sollte die volle Anschrift des Verfassers angegeben werden, damit das Ergebnis der Behandlung der Stellungnahmen mitgeteilt werden kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht während der genannten Frist abgegebene Stellungnahmen gemäß § 4a Abs. 6 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

STADT KONSTANZ
Uli Burchardt, Oberbürgermeister

Hinweise zum eingeschränkten Zutritt aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie

Die Gebäude der Stadtverwaltung sind derzeit aufgrund der Präventionsmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie bis auf Weiteres für die Öffentlichkeit geschlossen, der Dienstbetrieb bleibt jedoch aufrechterhalten. Ein Zutritt für die Öffentlichkeit ist derzeit nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter den o. g. Kontaktdaten möglich. Im Gebäude gilt die Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in Form einer Atemschutzmaske (FFP2 oder KN95/N95) oder medizinischen Gesichtsmaske (OP-Maske). Externe Personen werden gebeten, eine eigene Schutzmaske mitzubringen. Zudem ist der Aufenthalt in den städtischen Verwaltungsgebäuden nur in Begleitung städtischer Mitarbeitenden gestattet.



Stadt erhält Förderpaket der Initiative RadKULTUR

Konstanz macht sich stark fürs Radfahren im Alltag

In Konstanz werden im Gesamtverkehr innerhalb des Stadtgebiets deutlich mehr Wege mit dem Rad und zu Fuß zurückgelegt als im Bundesdurchschnitt. Das fördert auch das Handlungsprogramm Radverkehr. Ein weiterer An Schub kommt von der Initiative RadKULTUR des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg. Im Rahmen der Initiative wird die Stadt bei der Planung und Durchführung von Aktionen rund ums Fahrradfahren – etwa Mitmach-Kampagnen oder Serviceangebote – unterstützt. Ziel ist es, die Radverkehrs-Kommunikation weiter auszubauen und die Menschen vor Ort mit einem vielfältigen und spannenden Programm für das Radfahren im Alltag zu begeistern. Auf diese Weise soll in Konstanz nachhaltig eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur gestärkt werden. „Das

besondere Jahr 2020 hat gezeigt, wie wichtig gesunde und selbstständige Mobilität ist“, betont Judith Maier, Mobilitätsmanagerin der Stadt Konstanz. Bürgermeister Karl Langensteiner Schönborn ergänzt: „Mit Unterstützung der Initiative RadKULTUR wollen wir diese Mobilität weiter fördern und Menschen dazu motivieren, den Weg zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen mit dem Fahrrad zurückzulegen.“

Das Land stellt für das Jahr 2021 Mittel in Höhe von 20.000 Euro zur Verfügung; hinzu kommen 5.000 Euro Eigenanteil der Stadt.

Fahrradfreundliche Mobilitätskultur

Das Land macht sich stark für eine moderne und nachhaltige Mobilität. Der Anteil des Radverkehrs im Mobilitätsmix soll deutlich gesteigert werden. Die Initiative Rad-

KULTUR ist bereits seit 2012 eine zentrale Maßnahme des Landes zur Förderung einer fahrradfreundlichen Mobilitätskultur. In enger Zusammenarbeit mit Kommunen und Unternehmen sowie mit der Unterstützung eines stetig wachsenden Partnernetzwerks, bietet die Initiative den Menschen positive Radfahr-Erlebnisse in ihrer individuellen Alltagsmobilität. So wird deutlich: Das Fahrrad ermöglicht es, im Alltag zeitgemäß mobil zu sein. Weitere Informationen unter www.radkultur-bw.de.

Ansprechpartnerin: Judith Maier, E-Mail: judith.maier@konstanz.de, 07531/900-5563



Radstadt Konstanz

Tintenklecks: Chancengleichheit im Bildungssystem

Projekt durch Bürgerbudget realisiert

Einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit im Bildungssystem zu leisten, das ist das Ziel des Konstanzer Tintenklecks e.V. Durch Förderung aus dem Bürgerbudget konnte sich der Verein modernisieren, neu aufstellen und bessere Bedingungen für NachhilfeschülerInnen schaffen.

Im Tintenklecks e.V. engagieren sich StudentInnen ehrenamtlich in der Nachhilfe für sozial benachteiligte SchülerInnen. Der Verein sah sich wachsender Herausforderungen wie steigender Nachhilfeanfragen, fehlenden Lehrmitteln, Fluktuation bei den

Mitgliedern und dringend nötiger Digitalisierung gegenübergestellt. Der Verein entwickelte einen Projektplan und stellte einen Antrag auf Förderung aus dem Bürgerbudget. Das Projekt fand beim BürgerInnenrat im Oktober 2019 großen Zuspruch. Die 20 ZufallsbürgerInnen entschieden sich, Tintenklecks e.V. mit einer Summe in Höhe von 9.000 € zu fördern.

Nach Förderungszusage begann das Tintenklecks-Team direkt mit der Arbeit. Über den Zeitraum von einem Jahr arbeiteten extra gebildete Kompetenzgruppen innerhalb des

Vereins stetig an den Projektbereichen und setzten diese um. Drei große Bereiche standen im Mittelpunkt: Lehrmittel, Mitgliederwerbung und Digitalisierung. Das Projekt wurde erfolgreich umgesetzt: Mit Hilfe der neuen Vereinssoftware kann nun digital die Nachhilfe koordiniert werden, Finanzverwaltung stattfinden und ein Mitgliederbereich bereitgestellt werden. Die Projektgruppe berichtet außerdem, dass sie durch die Erneuerung der Lehrmittel bereits eine steigende Motivation der SchülerInnen feststellen konnte.

Aus Biomüll wird Strom und Kompost

Abfallwege (2): Was passiert mit dem Konstanzer Biomüll?

Täglich fahren LKW mit Containern voll Konstanzer Biomüll von dem Gelände der Entsorgungsbetriebe Konstanz (EBK) ins Kompostwerk nach Singen. Im Kompostwerk sortiert ein raffiniertes System aus Sieben, Magneten und gezielten Luftstößen Metall- und Plastikteile so gut wie möglich aus dem Biomüll aus. Anschließend landet er in der Vergärung. Die dort entstehenden Gase betreiben zwei Blockheizkraftwerke, die Strom und Wärme produzieren. Aus der produzierten Menge an Strom können rund 5.000 bis 6.000 Haushalte versorgt werden.

Nach der Vergärung folgt die Tunnelkompostierung: In einer abgeschlossenen, kontrollierten Atmosphäre, bei Temperaturen zwischen 60 und 80 Grad zersetzen Millionen von Mikroorganismen die Biomüll-Masse. Nach drei bis vier Wochen sind Kartoffel- und Bananenschalen, Apfelbutzen, Rasenschnitt und Laub nicht mehr zu erkennen. Sie bilden den sogenannten Frischkompost. Der nährstoffreiche Kompost wird von der Landwirtschaft in der Region gerne als Dünger und Humuslieferant eingesetzt.

Ein großes Ärgernis bei der Biomüllverwertung sind Biomülltüten aus Plastik. Auch die mit den Zusätzen „Biologisch abbaubar“ oder „Biotunststoff“ verkauften Biomülltüten werden zum Problem. In Konstanz sind sie deshalb für die Sammlung von Biomüll nicht erlaubt! Die Anforderungen an „biologisch abbaubare“ Plastiktüten erfüllen nicht die Bedingungen des Kompostwerks in Singen. Die Biomülltüten können dort, wie in den meisten Anlagen, nicht vollständig abgebaut werden und müssen aufwändig aus dem Kompost gesiebt werden. Zwar kann die Sortiermaschine Plastik oft erkennen, aber nicht unterscheiden: Sie sortiert Plastiktüten, egal ob „biologisch abbaubar“ oder „Bioplastik“, so gut als möglich aus. Diese Sortierung kostet Energie. Anstatt mit den scheinbar grünen Tüten also einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, erreicht man das Gegenteil. Nur wer den Biomüll lose, in Zeitungspapier gewickelt oder in Papiertüten in die braune Tonne wirft, kann sicher gehen, dass dieser dem Nährstoff-Kreislauf erhalten bleibt.



Leerung des Biomüll-Fahrzeugs auf der Umladestation der EBK

Jungerhalde West

Online-Bürgerinformation zum Bebauungsplan stößt auf große Resonanz

Auf positives Echo ist die Online-Bürgerinformation Mitte Januar zum Bebauungsplan Jungerhalde West gestoßen. Für rund 60 interessierte AnwohnerInnen, Mitglieder der Bürgervereinigung Allmannsdorf Staad e.V. und Interessierte aus dem ganzen Stadtgebiet stand vor allem die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Fokus des Interesses.

Auf der am Rande von Allmannsdorf gelegenen Fläche soll neben einem Standort für das Allmannsdorfer Feuerwehrgerätehaus auch bezahlbarer Wohnraum unter hohen Qualitätsstandards im Sinne der Zukunftsstadt Konstanz entstehen. So soll die „Jungerhalde West“ unter anderem durch flächensparsamen Wohnungsbau unter hohen ökologischen und energetischen Standards gemeinsam mit der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft Konstanz (WOBAK) entwickelt werden. Marion Klose, Leiterin des Amtes für Stadtplanung und Umwelt brachte die übergeordneten Ziele des Vorhabens auf den Punkt: „Wir brauchen nicht nur Wohnraum, sondern lebendige vernetzte Quartiere“. Die Fläche befindet sich zu 100 Prozent in städtischer Hand. Die Verwaltung verfolge das Ziel, Wohnraum für Haushalte mit unteren und mittleren Einkommen zu schaffen. Insbesondere Familien beziehungsweise Haushalte mit Kindern oder aber auch Benachteiligte sollen von dem Bauprojekt profitieren. 90 Prozent der Wohnungen baut die WOBAK als Mietwohnungen, davon 50 Prozent im geförderten Wohnungsbau und 40 Prozent im mittleren



Auf der rot gekennzeichneten Fläche „Jungerhalde West“ soll neben einem Standort für das Allmannsdorfer Feuerwehrgerätehaus auch bezahlbarer Wohnraum entstehen.

Segment. Mit dieser klaren Zielaussage erteilt die Stadt dem Bau von Luxuswohnungen in diesem Gebiet von vornherein eine klare Absage. Die restlichen zehn Prozent sind für Baugemeinschaften und Baugruppen vorgesehen. In das Konzept soll zudem das Feuerwehrgerätehaus für den Stadtteil Allmannsdorf integriert werden. Geplanter Standort ist in zentraler Lage neben der Gärtnerei Spiegel, wie Kommandant Bernd Roth erklärte. Über dem Gerätehaus soll ebenfalls Wohnraum entstehen.

Neue Formen von Wohnen

Angelehnt an die Bebauung der Christiani-Wiesen im Rahmen des Projekts der Zukunftsstadt sind auch in der Jungerhalde neue Formen von Wohnen und Arbeiten angedacht so wie zum Beispiel im Bereich Seniorenwohnprojekte. Ziel ist, eine gute

soziale Durchmischung für eine ausgewogene Generationenvielfalt in dem Gebiet umzusetzen. In Anlehnung an die umgebende Bebauung ist eine maximal fünfgeschossige Bebauung vorgesehen. Die Bauweise der Gebäude orientiert sich an nachhaltigen Gesichtspunkten. Das Quartier soll als ein ökologisch (minimale Versiegelung, maximale begrünte Fläche, ökologische Freiflächen Biodiversität, Dachbegrünung, Dachgärten, Regenwassernutzung), energetisch und sozial durchmischtes Modellprojekt geplant und realisiert werden. Gebaut werden soll möglichst in Holzbauweise und mit wiederverwendbaren Materialien mit geringem ökologischem Fußabdruck. Sämtliche Zielvorgaben werden gemeinsam mit der WOBAK konkretisiert und als Grundlage für einen Wettbewerb für das Gebiet dienen.

Dabei sollen verschiedene Planerteams unter Vorgabe dieser Zielsetzung verschiedene Lösungsvorschläge erarbeiten. Die konkreten Höhen und Breiten werden im Wettbewerbsverfahren ausgearbeitet. Ziel ist eine effiziente Ausnutzung der Fläche, um somit bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Berücksichtigung ökologischer Aspekte

Zwischen der geschützten Fläche und dem neuen Wohngebiet wird ein etwa 60 Meter breiter Streifen entlang der südlichen Grenze von Bebauung freigehalten. Dadurch werden entsprechende ökologische als auch in Teilen grüngestalterische Maßnahmen aufgewertet, wie der Leiter des Fachbereichs Umwelt und Grün, Martin Wichmann, erläuterte. Eine Vernetzung mit den umliegenden Freiflä-

chen und ein Puffer zu dem angrenzenden FFH-Gebiet und Biotopen werden durch Einhaltung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, die dem Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren (Fauna) und Lebensraumtypen (Habitaten) dient, gewährleistet. „Das könnte beispielsweise eine Streuobstwiese sein, die mit Bänken und Wegen ausgestattet ist“, sagte Wichmann. Dies ermöglicht eine Doppelfunktion als Ausgleichsfläche sowie nutzbare Freifläche. Weiterhin sollen stadtverträgliche Mobilitätskonzepte wie zum Beispiel für Car-Sharing entwickelt werden.

Beteiligung und Zeitplan

„Beim Bebauungsplan Jungerhalde gibt es in den einzelnen Verfahrensschritten viele Beteiligungsmöglichkeiten. Die letzte stadtplanerische Entscheidung wird dann von dem Gremium getroffen, das von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wurde: vom Gemeinderat. Das gilt auch für Planungen in Allmannsdorf. Für das Handlungsprogramm Wohnen hat der Gemeinderat in den letzten Jahren viele gute und kluge Entscheidungen im Hinblick auf das Wohl der Stadt getroffen. Ich bin sicher, dass das auch für die Planungen zur Jungerhalde der Fall ist“, so OB Uli Burchardt. Im 1. Quartal 2022 folgt die frühzeitige Beteiligung und im 1./2. Quartal 2022 der Billigungs- und Auslegungsbeschluss, die Offenlage ist im 2. Quartal 2022 anberaumt und der Satzungsbeschluss für das 3. Quartal 2022 vorgesehen. Die Erschließungsmaßnahmen könnten dann ab Anfang 2023 beginnen.

„MusPäd-to-go“

Aktion des Rosgartenmuseums

Die coronabedingte Schließung der Museen bedeutet auch den Ausfall der Vermittlungsprogramme der Museumspädagogik. Im Rahmen der „MusPäd-to-go“-Aktion beliefert das Team des Rosgartenmuseums kooperierende Kindergärten, Grundschulklassen sowie Alters- und Pflegeheime mit Thementaschen, die alles für eine museumspädagogische Aktion beinhalten. Die Themenfelder und somit der Inhalt der Taschen variieren und werden an den Empfänger angepasst: u.a. „Mittelalterliche Lädine“, „Römisches Schreiben“ und „Indienes-Stoffmalerei“. Nach Absprache werden die Taschen kontaktlos an die Einrichtungen ausgeliefert.

Die Aktion wird durch das Förderprogramm „NEUSTART - Sofortprogramm für coronabedingte Investitionen in Kultureinrichtungen“ des

Vereins Bundesverband Soziokultur finanziert.



Ines Stadie (Leitung Museumspädagogik) und Erika Fuchs vom Margarethe Blarer Alten- und Pflegeheim bei der Übergabe der Taschen.

Neu: Aufbau einer DigiThek

Stadtbibliothek erhält 16.000 Euro vom Deutschen Bibliotheksverband

Die Stadtbibliothek Konstanz erhält 16.000 Euro aus dem Programm „WissensWandel“ des Deutschen Bibliotheksverbandes. Im Rahmen des Bundesprogramms Neustart Kultur fördert „WissensWandel“ die Arbeit von Bibliotheken und Archiven. Die Stadtbibliothek wird die Mittel für den Aufbau eines neuen Bereichs für digitale Geräte nutzen, die DigiThek. In der DigiThek

können KundInnen unter anderem eBook-Reader, Spielkonsolen, VR-Brillen, programmierbare Roboter, einen 3D-Drucker und Tabletcomputer ausleihen. Einige der Geräte wird das Bibliotheksteam in Filmen vorstellen und darin die Bedienung und Einsatzmöglichkeiten erklären. Ebenso sind Einführungsveranstaltungen und Sprechstunden geplant.



Neue Technik entdecken: Die DigiThek der Stadtbibliothek macht das möglich.

Und Action!

Digitaler Kulturgenuss der Städtischen Museen

Die Konstanzer Museen produzieren weitere Videobeiträge zu Kunst und Geschichte der Stadt, der Bodensee-region und virtuelle Touren durch die Ausstellungen. Ines Stadie, Leiterin der Museumspädagogik, freut sich, dass mit den Video-Clips die ZuschauerInnen nicht nur unterhalten, sondern Museums-Themen und Geschichten auch in Zeiten von Corona präsentiert werden können. Die neuesten Videos befassen sich mit der Bedeutung und Rezeption

von Schutzheiligen und die Wessenberg-Galerie zeigt eine Vorschau auf die Ausstellung zu Robert Weise, die im Herbst zu sehen sein soll. Die Museumspädagogik gibt Einblicke in die Kunstwelt und praktische Kreativtipps: So stehen auch Ausmalbilder zur Verfügung – als Vorlage dienen Bilder aus den Sammlungen der Museen. Zu sehen sind die Beiträge in den Social Media der Museen und der Stadt sowie auf der Homepage des Rosgartenmuseums.



Ines Stadie von der Museumspädagogik beim Videodreh mit Historiker David Bruder.

"So geht es mir im Lockdown"

Kreativaktion des KiKuZ

Durch die Coronavirus-Pandemie hat sich der Alltag von Familien mit Kindern stark gewandelt. Das Team des Kinderkulturzentrum KiKuZ ruft Kinder dazu auf, kurze Texte, selbstgemalte Bilder oder Fotos von typischen Lockdown-Tätigkeiten an kikuz@konstanz.de zu senden. Der Südkurier veröffentlicht einige der Einsendungen am 12. Februar auf einer Sonderseite. Einsendeschluss ist der 7. Februar. Vor- und

Nachnamen sowie das Alter müssen auf dem Beitrag angegeben werden. Bei Bildern bitte auch eine kurze Erklärung, was zu sehen ist und warum gerade dies, ergänzen. Fotos können nur in hoher Auflösung (300 dpi oder mehrere MB) abgedruckt werden. Von den Eltern benötigt das KiKuZ-Team eine Einverständniserklärung zur Veröffentlichung. Weitere Infos unter 07531/541978.

Ab ins 2. Halbjahr

Angebote der Musikschule

Am 1. März beginnt an der Musikschule das zweite Schulhalbjahr – hoffentlich in Präsenzform. In folgenden Fächern gibt es noch freie Plätze: Blockflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Viola (Bratsche), Kontrabass, E-Bass, Tuba und Schlagzeug (in Litzelstetten). Anmeldungen sind jederzeit möglich: Benediktinerplatz 6, 07531/802310, kontakt@mskn.org – oder online unter mskn.org.

Grüner Start in den Frühling

Setzlingskurse der vhs

Erstmals bietet die vhs Setzlingskurse an. Die ursprünglich auf der Insel Reichenau geplanten Kurse werden nun online durchgeführt. Mit einem Zugang kann die ganze Familie von Grund auf lernen, Garten- und Balkonpflanzen selbst aufziehen. Der dreiteilige Workshop „Naturgarten gestalten“ startet Ende Februar. Warum nicht im eigenen Garten mit dem Naturschutz anfangen!

Kulturzentrum am Münster

Neue Mietpreisordnung

Am 17.12.2020 hat der Gemeinderat eine neue Mietpreisordnung für das Kulturzentrum am Münster beschlossen. Die erste Erhöhungsstufe ist am 1. Januar in Kraft getreten. Eine zweite Erhöhungsstufe folgt ab dem 01.01.2022. Das Kulturzentrum besteht seit über 20 Jahren und in dieser Zeit wurden die Mietpreise nur sehr gering erhöht. Inzwischen kann Mietern ein verbesserter Service geboten werden, u.a. werden Veranstaltungen durch die Hausmeister betreut. Auch die Infrastruktur und Technik wurden deutlich verbessert. Die Mietpreisordnung ist auf konstanz.de einsehbar. Weitere Informationen: kulturamt@konstanz.de, 07531/900-2900.

„Sprachrohr, Kümmerer und Anwalt“ der Konstanzer Wirtschaft

Leiter der Wirtschaftsförderung Friedhelm Schaal verabschiedet

Oberbürgermeister Uli Burchardt verabschiedete Friedhelm Schaal in dessen letzter Sitzung als Leiter der Wirtschaftsförderung am 26. Januar. Friedhelm Schaal war in dieser Position seit 2005 bei der Stadt Konstanz beschäftigt.

Der Wirtschaftsausschuss, den Schaal vor wenigen Jahren gemeinsam mit OB Burchardt ins Leben gerufen hat, war ein gutes Beispiel dafür, wie er seine Aufgabe als Leiter der Wirtschaftsförderung verstanden hat. Das Ziel: der Wirtschaft und ihren Akteuren ein Format zu geben, in dem sie sich informieren können, aber vor allem auch, in dem sie ihre Anliegen und Bedürfnisse artikulieren können. „Friedhelm Schaal war das Sprachrohr, der Kümmerer und der Anwalt für die Wirtschaft in unserer Stadt“, sagte OB Burchardt.

Mit der Gründung des Vereins BIOLAGO e.V. 2007 förderte er den Wissenstransfer und die Wirtschaft in Konstanz. 2009 führte er den Konstanzer Unternehmertag und stieß das das Handlungsprogramm Wirtschaft 2030 an. 2013 folgte die Gründung des Digitalen Kompetenznetzwerks cyberLAGO e.V. Auch das neue Innovationsareal Bücklestraße, das den Wirtschaftsstandort zukunfts-

fähig machen soll, hat Schaal mitentwickelt. Der Lohn für Konstanz: die Auszeichnung im Wettbewerb „Gründerfreundliche Kommune“ als Siegerin in der Kategorie „Städte“ im Jahr 2019. Im selben Jahr erhielt Konstanz beim Forum deutscher

Wirtschaftsförderer eine Auszeichnung für innovative Wirtschaftsförderung. Von November 2016 bis Juni 2017 war Schaal zusätzlich Interimgeschäftsführer für das Bodenseeforum, das kurzfristig seinen Geschäftsführer verloren hatte.



OB Uli Burchardt (rechts) verabschiedete Wirtschaftsförderer Friedhelm Schaal.

Fit im Ehrenamt

Virtuelles Handwerkszeug für die Vereine

Die vhs und die Stadt Konstanz haben wieder ein Fortbildungsprogramm für Verantwortungsträger in Vereinen und Initiativen zusammengestellt. Im kommenden Halbjahr 2021 werden acht Kurse angeboten – meist digital. Im Rahmen klassischer Vereinsorganisation wird u.a. über Steuerrecht, die DSGVO oder Öffentlichkeitsarbeit informiert. Aber auch Tipps zur

Moderation von digitalen Meetings werden angeboten.

In Konstanz sind ca. 750 Vereine und Initiativen aktiv. Für alle, die sich seit mehr als einem Jahr an verantwortlicher Stelle in einem Konstanzer Verein engagieren, übernimmt die Stadt die Kursgebühr bis 40 Euro. Vereine können Seminar-Vorschläge einreichen. Die aktuellen Angebote sind auf konstanz.de abrufbar.

Jahresrückblick 2020

Feuerwehr Konstanz zu insgesamt 1177 Einsätzen gerufen

863 Einsätze fielen bei den hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen 2020 an. Die weiteren 314 Einsätze wurden von den ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräften gemeinsam bewältigt. Die Einsätze teilen sich wie folgt auf: 262 Brände, 546 technische Hilfeleistungen, 58 Tiereinsätze, 10 Umwelteinsätze, 291 Fehleinsätze, ein Notfalleinsatz, neun sonstige Einsätze. Insgesamt konnten 273 Personen gerettet werden, wovon 114 verletzt waren. Für 18 Personen kam leider jegliche Hilfe zu spät. 48 Tiere konnten aus Notsituationen gerettet werden, davon waren vier Tiere verletzt. Zehn Tiere konnten leider nur tot geborgen werden.

Auch in der Einsatzstatistik der Feuerwehr spiegeln sich die Corona-Pandemie und die Lockdowns wieder. Ebenso bedeutet die Tatsache, dass die Stadt im vergangenen Jahr von schweren Unwettern und Stürmen verschont blieb, einen Rückgang der Einsatzzahlen um 247 Einsätze im Vergleich zum Jahr 2019. Der erste große Einsatz unter Corona-Bedingungen war ein Kellerbrand am 28.03.2020. Dabei mussten über 60 Personen evakuiert werden. Die Bewohner, die teilweise nur in Schlafbekleidung ins Freie gebracht wurden, konnten in zwei großen Bussen der Stadtwerke vorübergehend untergebracht und versorgt werden.

Jetzt dranbleiben und Corona ausschalten.

Wer Anstand hat, hält Abstand.

Bleibt vernünftig, bleibt dran, bleibt gesund:

Mund-Nasen-Schutz tragen

Hygienemaßnahmen beachten

Abstand halten

#wirbleibenON
wir-bleiben-on.de



WERTSTOFFHÖFE BLEIBEN GEÖFFNET!



**Mit Abstand und Masken:
Wir sind für Sie da.**

- Besuche auf das Notwendigste reduzieren
- Personalausweis oder Abfallgebührenbescheid als Nachweis mitführen
- Infos & Öffnungszeiten: www.ebk-konstanz.de



Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbuer@konstanz.de
Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
www.konstanz.de
Service > Termin im Bürgerbüro

Verkehrsordnungswidrigkeiten
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-2740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531 / 900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Di, Fr 8 – 12 Uhr, Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-2534
stephan.grumbt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-2285
julika.funk@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Stabsstelle Konstanz International
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2540
David.Tchakoura@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr,
Fr 8.30 – 12 Uhr

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 14 – 16 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
bildungundsport@konstanz.de
+49 (0)7531/900-2907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
Bücklestraße 3e
+49 (0)7531/900-2631
Wirtschaftsfoerderung@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Do 9 – 17 Uhr,
Fr 9 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-2730 oder -2795
bda@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531 / 900-2643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr
Di bis Do 14 – 16 Uhr
Anmeldung: Kontaktformular auf Homepage

WOBAK
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
auskunft@ebk-tbk.de

Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-2000
Bus
+49 (0)7531/803-5000
Fähre Konstanz - Meersburg
+49 (0)7531/803-3000
Servicezeiten
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 16.30 Uhr

Bädergesellschaft Konstanz mbH
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/803-2500
kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
Hafenstraße 6
+49 (0)7531/3640-0
info@bsb.de

Stadtbibliothek
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr,
Sa 10 – 14 Uhr

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
+49 (0)7531/900-2900
kulturamt@konstanz.de
Öffnungszeiten
Nach Voranmeldung

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-2376 oder -2921
Barbara.Stark@konstanz.de
Öffnungszeiten
Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So und Feiertage 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-2245
rosgartenmuseum@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So 10 – 17 Uhr

Hus-Haus
Hussenstraße 64
+49 (0)7531/29042
hus-museum@t-online.de
Öffnungszeiten
1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-2915
muspaedbnm@konstanz.de

Die städtischen Verwaltungsgebäude und einige weitere Einrichtungen sind derzeit für Besucher geschlossen, aber telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Bitte informieren Sie sich vorab!

Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr
Juli und August: 10 – 18 Uhr
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Theater Konstanz, Kasse
Konzilstr. 11
+49 (0)7531/900-2150
theaterkasse@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Sa 10 – 12 Uhr
Öffnungszeiten
vorerst geschlossen

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-2816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum Konstanz
Reichenastraße 21
+49 (0)7531/127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 10 – 12 Uhr, 13 – 15 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Bahnhofplatz 43
+49 (0)7531/1330-30
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr, So 10 – 13 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
Katzgasse 7
+49 (0)7531/5981-0
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr, 8.30 – 12.30 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Rebbergstraße 34
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Fr 9 – 12 Uhr
Di, Do 15 – 18 Uhr
Besuch nach Anmeldung

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo & Mi 14 – 16 Uhr
Di & Do 10 – 12 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Café im Park
Derzeit geschlossen

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweiher
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
Gartenstraße/Hans-Breinlinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten
an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz
AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt



Redaktionsleitung: Anja Fuchs
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges, Elena Oliveira, Sina Wamsler
Telefon 07531/900-2241
amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen
an: psg Presse- und Verteilungservice Baden-
Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline:
0800/999 5 222, qualitaet@psg-bw.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwal-
tungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem
Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadt-
werke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders
angegeben, Stadt Konstanz

Druck: Druckerei Konstanz,
Max-Stromeyer-Str. 180, 78467 Konstanz